

# AKTION: WIE HÄTTE SIE KORRIGIERT?

Was ist für Sie bei der Korrektur eines Schülersatzes grammatisch noch akzeptabel?

Welche Abweichungen von Ihrem Sprachgebrauch tolerieren Sie noch, welche betrachten Sie als Fehler?

Dafür interessiert sich der SPRACHREPORT.

Deshalb bitten wir Sie, den von uns abgedruckten Aufsatz eines 15jährigen Gymnasiasten zu korrigieren. Mit dieser Bitte wollen wir nicht nur die Lehrer unter unseren Lesern ansprechen, sondern alle, die einmal überprüfen wollen, über welche Kompetenz sie in diesem brisanten Arbeitsbereich der Deutschlehrer verfügen.

Über die Ergebnisse dieser Aktion werden wir Sie unterrichten

## Wie hätten Sie korrigiert?

Jeder Deutschlehrer weiß, welcher Dauerbrenner die »ungerechte Aufsatznote« für Eltern und Schüler (und Wissenschaftler) ist, deren eigener Sprachgebrauch im Gegensatz zur Sprachkritik des Lehrers (darum handelt es sich ja) stehen kann. Bei dieser Sprachkritik legt der Lehrer durch seine »Fehlercharakterisierungen« und die dadurch bestimmte Notengebung mit ihrer Fehlersanktion »amtlich« fest, was richtiger, was falscher Sprachgebrauch ist. Uns geht es darum, festzustellen, was alles in Ihren Korrekturen, den Korrekturen kompetenter Sprecher, als falsch gekennzeichnet wird, wo große, wo wenig Übereinstimmung besteht, wo Normenkonformität, wo Normenvielfalt feststellbar ist; wie »amtlich« also eine solche Sprachkritik sein kann.

## Soll Gewalt mit Gewalt beantwortet werden.

*In dies Ich spezialisieren mich in diesem Thema auf die Lage in Lybien. Zur Erklärung: Warum »schürt« Lybien den Terror gegen die USA? Die USA nahm vor 40 Jahren ein Teil des Landes von Palatina, für die Juden, ein. Lybien sieht so den »Bösen« in den USA. Ein Teil der Lybier mussten bis heute, in Flüchtlingslagern leben, weil sie kein anderes Land hatten. So entwickelte sich der Hass gegen die USA und die Juden.*

*Die 1. Frage, die man sich stellen sollte, ist: »Wann soll man Gewalt mit Gewalt beantworten?« Hat es Nutzen den Terror gegen die Amerikaner u. Juden, der von Lybien ausgeht, mit Angriffen gegen Lybien einzuschränken.*

*Es werden durch den Angriff auf Lybien unschuldige Menschen getötet auf der anderen Seite kommen auch sehr viele unschuldige Menschen, bei den vielen Terroranschlägen, die von Lybien aus, gesteuert werden, um. Da man mit Lybien nicht Verhandeln kann, muß der Terror durch Gewalt, → das heißt Angriffe auf Tripolis, eingeschränkt werden. Es gibt aber auch andere Wege als Gewalt ZB Man sollte den Handel mit Lyben unterbrechen und Einreiseverbot für Lybier in den betroffenen Ländern erteilen. So hätte Lybien seine Straffe, sie würden auf ihrem Öl sitzenbleiben. Es gibt genügend andere Länder wo »wir« das Erdöl kaufen könnten.*

*Durch das Einreiseverbot könnten keine Terroranschläge mehr vollführt werden.*

*Wenn man aber nichts unternimmt (Sie durch Gewalt einschüchtern) werden sie noch sicherer → mehr Anschläge. Wenn die Lybier, durch die Angriffe der USA, noch aggressiver werden, als sie schon sind, gibt es noch mehr Anschläge bei denen Unschuldige Menschen ums Leben kommen. Die USA muß dieses Risiko dann verantworten können.*

*Die USA kann sich durch diese Angriffe in anderen Arab. Ländern aber auch unbeliebt machen.*

*Andere Länder, wie Ägypten sehen diese Angriffe aber gerne, da Lybien ihnen auch auf der Nase herumtanzt. Es könnte allerdings auch einen Weltkrieg geben wenn sich die Russen einmischen und die ganze Sache von Arabien nach Europa überschwappt*

*Ich finde es Richtig das die USA handelt und die Lybier einschüchtern. Denn sie kann sich nicht von einem »Zwerg« wie Lybien dauernt pisacken lassen. Das Lybien mehr Terroranschläge verführt, glaube ich nicht, da die USA die größeren Trümpfe in der Hand hält. Die USA hätte aber auf jeden Fall mit der UDSSR verhandeln sollen, so wäre die Gefahr eines erneuten Weltkrieges zunichte Gemacht. Das bei Angriffen unschuldige Menschen umkommen, läßt sich leider wohl nicht vermeiden, aber auf den Seiten der USA sind schon mehr unschuldige Menschen getötet worden, wie aus Lybien. Für die Angriffe wird zwar Geld verbraucht, aber der Sachschaden der bei uns, durch Anschläge verursacht wurde, ist weitaus größer.*

➡ *Wie man in den Wald hineinschreit so schallt es zurück*

Klasse:	9. Klasse Gymnasium
Aufsatzart:	Pro- und Contra-Aufsatz
Thema:	Soll Gewalt mit Gewalt beantwortet werden?
Anweisungen:	Welche Antworten lassen sich auf diese Frage finden? Besprecht die Antworten anhand von Beispielen!

## Was genau sollen Sie tun?

(1) Sie sollen anstreichen, was IHNEN falsch erscheint. Benutzen Sie dazu die folgenden Abkürzungen:

A	Ausdruck
St	Stil
Sb	Satzbau
Gr	Grammatik
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
W	Wiederholung
I	Inhalt
Log	Verstoß gegen die Logik
Th	Thema bzw. Aufgabenstellung nicht beachtet
Bg	Fehlende/falsche Begründung
Bsp	Beispiel
Def	Falsche Definition

Diese Abkürzungen sind den »Korrekturrichtlinien Abitur 1986« des Kultusministeriums Baden-Württembergs entnommen. Auch dort werden die Abkürzungen nicht näher erläutert.

(2) Sie sollen Ihre Fehlercharakterisierungen (außer »Z« und »R«) numerieren und auf einem beigelegten Blatt begründen oder durch eine Umformu-

lierung der betreffenden Stelle deutlich machen, was »richtiger« Sprachgebrauch ist.

(3) Sie sollen den korrigierten Aufsatz bis zum 1. 3. 1987 SPRACHREPORT schicken. Hier unsere Anschrift:

Institut für deutsche Sprache  
Redaktion SPRACHREPORT  
– Aktion: Aufsatzkorrektur –  
Postfach 5409  
6800 Mannheim 1

Was geschieht mit Ihren Einsendungen?

Ihre Einsendungen wollen wir in folgender Weise auswerten:

a) Wir tragen alle Anstreichungen und Fehlercharakterisierungen in den Stammaufsatz ein und ordnen ihnen die jeweiligen Häufigkeiten zu. Damit ist ein erster Einblick in das Verhältnis von Normenkonformität und Normenvielfalt gegeben, außerdem können wir feststellen, ob unterschiedliche Fehlercharakterisierungen für einzelne Fehlerstellen verwendet werden.

- b) Wir wollen die Begründungen ausgesuchter Fehlerkennzeichnungen miteinander vergleichen um zu überprüfen, ob bei gleicher Fehlererkennung auch ähnliche Begründungen gegeben werden.
- c) Wir wollen dann mit Ihnen im SPRACHREPORT das Problem der Normsetzung durch Aufsatzkorrekturen diskutieren. Wir wollen diskutieren, wie Begründungen von Fehlercharakterisierungen aussehen können, wie Korrekturrichtlinien formuliert werden sollten, und welche Konsequenzen aus unseren Ergebnissen für die Lehrerfortbildung zu ziehen wären.

Noch eine Bitte: Sie sollten in Ihrer Einsendung möglichst Ihr Alter und Ihren Beruf angeben. Wir brauchen diese Angaben für unsere Auswertung.

Rudi Bleier

Der Autor ist Studienrat für Deutsch und Gemeinschaftskunde an einem Gymnasium in Böblingen.